

Eine Würdigung für den großartigen Einsatz

Das Land bedankt sich auch in Salzgitter bei den Hilfskräften mit einer **Hochwasser-Ehrennadel**

Salzgitter. Im Auftrag des ehemaligen Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil hat Oberbürgermeister Frank Klingebiel die Hochwasser-Ehrennadeln 2023/2024 des Landes Niedersachsen stellvertretend an die Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehren, der Berufsfeuerwehr Salzgitter, der DLRG, dem DRK, den Johannitern und dem THW waren vom 23. Dezember 2023 bis zum 5. Januar 2024 an unterschiedlichen Orten in- und außerhalb der Stadt im Kampf gegen das Hochwasser im Dauereinsatz. Schwerpunkt in Salzgitter war der Sandsackverbau im Bereich Salzgitter-Ringelheim zum Schutz gegen die Wassermassen der schnell ansteigenden Innerste. Nachbarschaftshilfe wurde unter anderem in der Stadt Wolfenbüttel und in den Landkreisen Wolfenbüttel und Hildesheim durch Transport von Sandsäcken sowie in dem Landkreis Heidekreis durch beherzten Einsatz der Wasserrettungsgruppe und der Tauchgruppe des DLRG

geleistet. „Das Weihnachtshochwasser 2023/2024 hat uns wieder einmal vor Augen geführt, wie schnell sich die Lage durch Starkregenfälle bedrohlich zuspitzen kann“, so Frank Klingebiel. „Es hat aber auch bewiesen, dass unser Rettungs- und Katastrophenschutzsystem, das aus sehr gut ausgebildeten hauptberuflichen und ehrenamtlichen Einsatzkräften besteht, schnell aktivierbar ist und Stadt- und Landkreisübergreifend gut funktioniert. Wir können zu Recht stolz auf unsere Einsatzkräfte sein, die hoch kompetent, schnell und zuverlässig die erforderlichen Hochwasserschutzmaßnahmen ergriffen haben.“



Ehrung der Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehren und Hilfsorganisationen: In der ersten Reihe stehen der stellv. Stadtbrandmeister Löschbezirk Süd Dirk Bauer, 1. stellv. Stadtbrandmeister Guido von Einem, stellv. Fachdienstleiter Feuerwehr Torsten Preuß, Oberbürgermeister Frank Klingebiel, Erster Stadtrat Eric Neiseke, Fachdienstleiter Feuerwehr Arne Sicks, der stellv. Stadtbrandmeister Löschbezirk West Johann Schlecht und der stellv. Stadtbrandmeister Löschbezirk Ost Marco Beddigs.

FOTO: STADT SALZGITTER

geleistet.

„Das Weihnachtshochwasser 2023/2024 hat uns wieder einmal vor Augen geführt, wie schnell sich die Lage durch Starkregenfälle bedrohlich zuspitzen kann“, so Frank Klingebiel. „Es hat aber auch bewiesen, dass unser Rettungs- und Katastrophenschutzsystem, das aus sehr gut ausgebildeten hauptberuflichen und ehren-

amtlichen Einsatzkräften besteht, schnell aktivierbar ist und Stadt- und Landkreisübergreifend gut funktioniert. Wir können zu Recht stolz auf unsere Einsatzkräfte sein, die hoch kompetent, schnell und zuverlässig die erforderlichen Hochwasserschutzmaßnahmen ergriffen haben.“

Als Dank und Anerkennung

für die außergewöhnlichen Leistungen, die alle im Einsatz befindlichen Kräfte während dieser Zeit erbracht haben, verleiht die Landesregierung die Hochwasser-Ehrennadel. In Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden Niedersachsens veranschlagte die Landesregierung landesweit insgesamt drei Millionen Euro für Dankesveranstaltungen

und stiftete die Hochwasser-Ehrennadel 2023/2024 mit Brandschnalle für 55.000 Einsatzkräfte. 461 davon landeten in Salzgitter.

In Salzgitter wurde diese besondere Landesauszeichnung an die Ortsbrandmeister und Stellvertretenden Ortsbrandmeister sowie die Führungskräfte der Berufsfeuerwehr und weiterer Hilfsorganisationen im Rahmen überreicht. Diese Führungskräfte sollen im Namen des Oberbürgermeisters und im Auftrag der Landesregierung dann in ihren jeweiligen Organisationen die ihnen unterstellten Einsatzkräften ehren.

Für Frank Klingebiel bilden die zu großen Teilen ehrenamtlichen Mitglieder der Ortsfeuerwehren und der Hilfsorganisationen mit der Berufsfeuerwehr und den Werksfeuerwehren „einen ganz bedeutenden Teil unseres herausragend gut funktionierenden Rettungs- und Katastrophenschutzsystems“. Er lobte das „herausgehobene Engagement, das jede und jeder „freiwillig und ohne Entlohnung erbringe“. Dadurch könnten sich die Einwohnerinnen und Einwohner „rund um die Uhr sicher fühlen“. Der Oberbürgermeister bedanke sich bei allen Einsatzkräften. „Sie sind die Heldinnen und Helden derer, die das Hochwasser stark getroffen hat.“

Gewappnet gegen die Hitzewelle

Der Sommer ist da: Die Johanniter bieten den Menschen ein kostenloses E-Learning an

Hannover. Die zunehmend warmen Sommer, insbesondere die sogenannten „heißen Tage“ und Hitzewellen mit Temperaturen über 30 Grad, erhöhen für zahlreiche Menschen die körperlichen Belastungen, teils auch mit schwerwiegenden Auswirkungen. Für den Sommer schätzte das RKI (Robert Koch-Institut) rund 3.000 hitzebedingte Todesfälle bundesweit. (2023 waren es 3.200). Hinzu kommt eine Vielzahl von Notfällen zum Beispiel durch Austrocknung des Körpers (Dehydrierung), Hitzschlag und Herz-Kreislauf-Problemen.

Hinweise und Tipps, um sich zu schützen und sicher durch die Hitzewellen zu kommen, finden Interessierte durch das kostenlose E-Learning-Angebot im Bildungsportal der Johanniter auf der Seite www.johanniter.de/hitze-kurs. Der Kurs ist besonders wertvoll für Risikogruppen und Menschen in deren Umfeld. Zu

den vulnerablen Gruppen zählen ältere Menschen, Schwangere, Diabetiker, Herz-Kreislauf- und Atemwegs-Erkrankte, psychisch Erkrankte, Kinder sowie Arbeiterinnen und Arbeiter, die zwangsweise der Sonne ausgesetzt sind.

Der Online-Kurs gibt Tipps für die Prävention von typischen Hitzeschäden wie Sonnenbrand, Sonnenstich oder Hitzschlag im Freien sowie für eine passende

Ernährung an den heißen Tagen. Mithilfe einer interaktiven Checkliste im Serviceteil des Kurses können Interessierte zudem prüfen, ob sie auch in ihren eigenen vier Wänden gut vorbereitet sind.

Ist die Hitzewelle angerollt, gibt die Checkliste wertvolle Tipps, um unbeschadet den Hitzestress für den Körper zu überstehen. Das E-Learning zeigt zudem anschaulich, wie man Hit-

zeschäden erkennt und bei Notfällen richtig reagiert. Erste mögliche Erkennungszeichen von Sonnenstich und Hitzschlag sind Kopfschmerzen sowie Übelkeit und/oder Schwindel. Bei Sonnenstich zeigt sich dazu meist ein roter, heißer Kopf, der Hitz-

schlag ist zusätzlich durch einen roten, heißen Körper gekennzeichnet. Für eine erste schnelle Hilfe ist es wichtig, die Betroffenen aus der Sonne zu bringen, ihren Kopf höher als die Beine zu lagern und Kopf und Füße möglichst schnell zu kühlen.



Vorsicht vor der Sonne: Die Johanniter empfehlen luftige Kleidung und eine Kopfbedeckung am besten mit Nackenschutz. FOTO: ANDREAS SCHOELZEL

Erste Schritte zur Hitze-Prävention

Halten Sie sich möglichst in Gebäuden oder im Schatten auf. Vermeiden Sie körperliche Anstrengungen, legen Sie bewusst Pausen ein. Ideale Durstlöcher sind nicht-alkoholische Getränke wie Mineralwasser, ungesüßte Tees oder Saftschorlen mit zimmerwarmer Temperatur. Tragen Sie luftige Kleidung und eine Kopfbedeckung am besten mit Nackenschutz und verwenden Sie Sonnencreme

mit ausreichendem Lichtschutzfaktor. Kühlen Sie zwischen durch Hände, Nacken und Gesicht mit Wasser ab. Essen Sie leichte Kost wie Salate sowie wasserreiches Obst und Gemüse wie Melonen, Tomaten und Gurken. Stimmen Sie mit dem Arzt oder der Ärztin die Verwendung von Medikamenten bei einer Hitzewelle ab und passen Sie die Medikation gemäß der ärztlichen Rücksprache an.